



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

In kurzem erscheint:

'Ο ΠΡΟΧΕΙΡΟΣ ΝΟΜΟΣ.
IMPERATORUM
BASILII, CONSTANTINI ET LEONIS
PROCHIRON.
Codd. MSS. OPE NUNC PRIMUM EDIDIT, PROLEGOMENIS,
ANNOTATIONIBUS ET INDICIBUS INSTRUXIT
C. E. ZACHARIAE, I. U. D.
HEIDELBERGENSIS.

Accedit commentatio de Bibliotheca Bodlejana ejusque codicibus ad jus Graeco-Romanum spectantibus.

8. maj. Heidelbergae
apud J. C. B. Mohr, Academ. Bibliop.

Argumentum hoc operis:

Prolegomena. Cap. I. De juris Graeco-Romani enchiridiis in genere. Cap. II. Ecloga Leonis et Constantini. Cap. III. Prochiron Basilii, Constantini et Leonis. Cap. IV. Epanagoge Basilii, Leonis et Alexandri. Cap. V. Epanagoge tituli XIII. — Epanagoge cum scholiis — Epanagoge c. Prochiro composita. Cap. VI. Epanagoge aucta. — Cap. VII. Ecloga ad Prochiron mutata. Cap. VIII. Prochiron auctum. Cap. IX. De code Mss. quibus supra dicta manualia continentur. Cap. X. De edendo Prochiro Basilii, Constantini et Leonis.

Prochiron Basilii, Constantini et Leonis AAA. Cum vers. latina et notis. *Commentatio de bibliotheca Bodlejana ejusque codicibus* Mss. *ad jus Graeco-Romanum spectantibus.*

Cap. I. historia biblioth. Bodlej. Cap. II. codicum ad jus Gr. Rom. spectant. in Bibl. Bodl. catalogus.

Indices I. Index locor. qui ex Institut. Digestis, Codice ac Novellis — Prochiron translati sunt. II. Ind. capit. quorum fons incertum est. III. Ind. capit. que a Basilio noviter introducta esse videntur. IV. Ind. locor. qui Prochiro et Basilicis communes, aut ex Prochiro in Basilica translati sunt. V. Index rerum.

Soeben ist bei uns erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

H a n d b u c h
d e s g e m e i n e n P f a n d r e c h t s.
V o n

Karl Friedrich Ferdinand Sintenis,

Dr. jur. und Obergerichts-Advokaten zu Zerbst.

gr. 8. 3 Rthlr. 18 ggr.

Das vorstehend angezeigte, bei uns so eben erschienene Buch wird wohl gegründeten Anspruch darauf haben, daß es die Lehre vom Pfandrechte in einer Vollständigkeit behandelt, wie keines seiner Vorgänger.

Doch ist es jene nicht allein, welche es vor diesen voraushaben dürfte, und wir wollen überhaupt nicht den Vergleich mit ihnen als einen Maassstab zur Beurtheilung seines Werths betrachtet wissen. Denn wie ungenügend und wie unentsprechend dem jetzigen Zustande des Studiums des Römischen Rechts die wenigen älteren Lehrbücher des Pfandrechts ohne Ausnahme sind, wie wenig brauchbar, und von wie geringem wissenschaftlichen Werth, darüber herrscht bei allen zu einem Urtheile Berufenen nur eine Stimme. Bei der auch heut zu Tage noch ungemain großen praktischen Wichtigkeit des gemeinen Pfandrechts muß daher das Erscheinen eines neuen Handbuchs das Interesse jedes auf wissenschaftliche Bildung Anspruch machenden Rechtsgelehrten erregen, und gewiß um so mehr, wenn wir hinzufügen, daß, nach der vom Hrn. Verfasser darüber gemachten Eröffnung, ein sorgfältiges Studium der gesammten Quellen (von dem das 14 Seiten lange Quellenverzeichnis Rechenschaft giebt) und der gesammten Literatur demselben zum Grunde liegt. Der im Titel des Buchs ausgedrückten Tendenz nach mußte zwar dem geltenden Rechte die Hauptaufmerksamkeit zu Theil werden; doch ist die rechtsgeschichtliche Entwicklung der einzelnen Theile des Stoffs nirgends außer Augen gelassen. Aus demselben Grunde finden sich aber auch die Controversen, welche in diesem Rechtsatheile so zahlreich sind wie in keinem andern, ohne Ausnahme berücksichtigt, soweit sie auf diesen Charakter überhaupt Anspruch machen können, und viele, namentlich in neuester Zeit wiederholt besprochene, einer neuen Erörterung unterworfen, welcher hin und wieder große Ausführlichkeit zu Theil werden mußte, wobei auch das Festhalten der Obligations-Eigenschaft des Pfandrechts im Gegensatz zu der bisher ihm zugewiesenen eines dinglichen Rechts, oft eben so einfache als überraschende Lösung gewährte. Wir verweisen im Uebrigen auf die Vorrede und das sehr ausführliche Inhaltsverzeichnis.

Halle, im Juni 1836.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Hochverrath und Landfriedensbruch.

In der Buchhandlung von J. Dalsy in Bern ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu haben:

Beiträge

zur

Lehre vom Hochverrath

nach gemeinem und nach Bernischem Strafrechte in 6 Abhandlungen, von Dr. F. C. L. Hepp (Professor der Rechte in Tübingen) mit Anhang: das Bernische Gesetz über Aufruhr und Hochverrath vom 7. Juli 1832 enthaltend; gr. 8. 14 ggr. oder 1 fl.

Diese zeitgemäße Schrift umfaßt eine der wichtigsten Lehren des Strafrechts, deren Interesse der Herr Verfasser noch dadurch zu erhöhen strebte, daß derselbe in der sechsten Abhandlung den Unterschied zwischen Hochverrath und Landfriedensbruch näher zu bestimmen suchte.

In J. Schoible's Verlags-Expedition in Leipzig erschien soeben und wurde an alle Buchhandlungen versandt:

B e i t r ä g e
z u m
Strafrecht und Strafverfahren.
v o n

GUSTAV HONBACH.

Ober-Justizassessor bei dem Königl. Würtemb. Gerichtshofe
für den Donaukreis in Ulm.

Gr. 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.

I n h a l t :

- 1) Ueber Ungehorsamsstrafen und Zwangsmittel zur Erforschung der Wahrheit gegen anwesende Angeschuldigte.
- 2) Das Strafrecht des Staates und der Schule in seinem Wechselverhältnisse.
- 3) Ueber die Eides- und Zeugenmündigkeit.
- 4) Bemerkungen zu der Lehre vom Meineid und Eidesbruch.
- 5) Bemerkungen über den Rückfall überhaupt und besonders beim Diebstahl.

Bei Carl Wigand in Weßlar ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

W e ß l a r ' s c h e B e i t r ä g e
für Geschichte und Rechtsalterthümer,
herausgegeben

von Dr. Paul Wigand.

Erstes Heft. gr. 8. geh. 8 ggr.

Bei C. F. Winter in Heidelberg ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Martin, Dr. Chr., Lehrbuch des deutschen gemeinen Criminalprozesses. Vierte bedeutend vermehrte und verbesserte Ausgabe. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 fr.

Bei Ankündigung der neuen Ausgabe dieses, für den Studierenden wie für den Praktiker wichtigen Werks, beschränkt sich der Verleger darauf, auf die vielen hinzugekommenen Verbesserungen, Zusätze, Nachträge der Literatur u. s. w. aufmerksam zu machen, welche hinreichend die Sorgfalt beweisen, welche der Herr Verfasser derselben gewidmet hat; veränderte Druck-Einrichtung machte es möglich, trotz dieser bedeutenden Bereicherung des Buchs, Bogenzahl und Preis nicht zu erhöhen.

In meinem Verlage erschien so eben:
Zeitschrift für Civilrecht und Prozeß. Herausgegeben
 von *Linde, Marezoll, v. Schröter*. IX. Bandes 3tes Heft.
 Preis des Bandes von 3 Heften 3 fl. 36 kr.

Inhalt dieses Heftes:

X. Beitrag zu der Lehre von den Wirkungen der Appellation. Von Linde. — XI. Auslegung der c. 23. C. de legatis (6. 37). Von Tribunalarth und Professor Dr. Schweikart in Königsberg. — XII. Ueber eine möglich einfachere Form eines Hypothekenbuchs. Von Dr. W. H. Puchta, Landrichter in Erlangen. — XIII. Ueber den Verlust des Besizes durch Stellvertreter. Von Obergerichts-Procurator Dr. Löbenstein in Hanau. — XIV. Ueber Gewissensvertretung, besonders in Bezug auf die Frage: ob gegen dieselbe Gegenbeweis zulässig sey? Von Dr. Höchster in Frankfurt. — XV. Versuch einer Beantwortung der Frage: wie L. 82. Dig. de legibus I, 3. mit L. 2. Cod. quae sit longa consuetudo 8, 53. in Einklang zu setzen sey? Von Obergerichtsassessor Dr. Jäger in Marburg.

Fortwährend sind auch vollständige Exemplare der ersten 8 Bände dieses hinlänglich bekannten gediegenen Werks zu dem Ladenpreis von 28 fl. 48 kr. durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Gießen, im Sept. 1836.

B. C. Ferber.

Bei Beck und Fränkel in Stuttgart ist erschienen:

Danz, Dr. W. A. F., Handbuch des heutigen deutschen Privatrechts. Nach dem Systeme des Herrn Hofrath Runde. Siebenter Band. Zweiter unveränderter Abdruck. gr. 8. 2 fl. 45 kr. 1 Rthlr. 16 gr.

Durch den Abdruck dieses Bandes, welcher einige Zeit vergriffen war, sind nun wieder vollständige Exemplare des 1. bis 10ten Bandes zu haben, welche, so lange der Vorrath reicht,

zusammengenommen für 14 fl. 24 kr. Rthlr. 8.

durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind. Für einzelne Bände bleibt der bisherige Preis bestehen.

Für die Beendigung dieses schätzbaren Werkes haben wir einen ausgezeichneten Gelehrten gewonnen und hoffen Schluß und Register im Laufe des kommenden Jahres liefern zu können.

Stuttgart, im November 1836.

Beck und Fränkel.

Bei C. Etlinger in Würzburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Debes, A., Doktor der Rechte. Die Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Juli 1834 und der Statuten vom 18. Juni 1835. 8. geh. 54 fr. oder 12 ggr.

Bei C. Kummer in Leipzig ist so eben erschienen:

Ueber den Begriff des Verbrechen's aus dem Standpunkte des Strafgesetzgebers und über das Verhältniß des Begnadigungsrechts zur Strafgewalt. Ein Beitrag zur Beurtheilung des Entwurfs zu einem Criminalgesetzbuche für das Königreich Sachsen. 8 gr.

A N E K Δ O T A

Tomus I.

Athanasii, Scholastici, Theodori Hermopolitani,
Philoxeni editiones Novellarum Justiniani
Justinique,

*e codicibus manuscriptis qui Lutetiae Parisiorum, Romae,
Florentiae, Bononiae, Vindobonae, Oxonii reperiuntur,*
recensuit, in latinum sermonem transtulit, prolegomenis
adnotatione critica, glossariis instruxit

GUSTAVUS ERNESTUS HEIMBACH.

4 maj. Lipsiae, sumtibus Joannis Ambrosii Barth.

Die Bearbeitung dieses Werkes, welches in dem Verlage der oben erwähnten Buchhandlung erscheinen, und dessen erster Band (von circa 40 Bogen) zur Jubilatemesse 1837 ausgegeben werden wird, übernahm der Unterzeichnete zur Abhülfe eines zwiefachen, wohl gefühlten Bedürfnisses. Einmal soll es eine Reihe unbekannter juristischer Schriftsteller aus dem Justinianischen Zeitalter und den nächstfolgenden Jahrhunderten, welche der Verfasser in Handschriften französischer und italienischer Bibliotheken vereinzelt vorfand, in dem griechischen Urtexte nebst einer lateinischen Uebersetzung dem juristischen Publikum zum ersten Male mittheilen. Zugleich aber bezweckt es durch die kritische Bearbeitung der griechischen Scholasten der Justinianischen Novellen eine neue größere Ausgabe dieser Rechtsquelle mit Einschluß des *Authenticum* vorzubereiten. Durch die Güte seines Bruders, des Ober-Appellations-Rathes Dr. Heimbach zu Jena und des Herrn Dr. Eduard Zacharia zu Heidelberg, ist der Verfasser in den Stand gesetzt worden, auch die Materialien zur Basiliken-Ausgabe des Ersteren und den Codex Bodlejanus 3399 für die gedachten Arbeiten vollständig zu benutzen, und er hofft daher nicht ohne Grund, nicht allein viel Neues, sondern auch durch die Art der Bearbeitung, wobei er die Ausgaben des Theophilus und Harmenopolus

von Reitz sich zum Muster gewählt hat, einen möglichst correcten Text, nebst vollständigem Commentare und Novellenlexikon geben zu können.

Nicht ohne Schüchternheit, aber von dem achtungsvollsten Vertrauen ermuthigt, wagt der Verfasser noch den Wunsch und die Bitte öffentlich auszusprechen, daß Deutschlands ausgezeichnete Juristen die Güte haben mögen, durch Mittheilung der ihnen zu Gebote stehenden Hülfsmittel zur Critik und Erklärung der Justinianischen Novellen zu möglichster Vervollkommnung der neuen Ausgabe dieser Rechtsquelle wesentlich beizutragen, und das Gedeihen eines so mühsamen Werkes thätigst zu befördern, zu welchem der Unterzeichnete auf seinen zum Behuf der Vergleichung der Basiliken Handschriften in den Jahren 1890—1894 unternommenen Reisen in den vorzüglichsten Bibliotheken Frankreichs, Italiens und Deutschlands Vorarbeiten zu sammeln reiche Gelegenheit gehabt hat. Er würde sich zu dem innigsten Danke verpflichtet, und zu sorgfamer Benützung aller ihm gebotenen Hülfquellen lebhaft aufgefordert fühlen, und die Namen der geehrten Geber jedem Beitrage gewissenhaft beifügen.

Leipzig, den 1. December 1896.

Dr. Ernst Gustav Heimbach.

Zur Besorgung von Beiträgen an den Herrn Verfasser erbiete ich mich bereitest, und werde mir angelegen seyn lassen, beide Werke, die einer längst gefühlten Lücke in der juristischen Literatur abhelfen werden, thünlichst zu fördern, wie ihrem inneren Gehalte gemäß auch äußerlich würdig auszustatten.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

Wichtige Anzeige für jeden Juristen.

Bei Carl Focke in Leipzig erschien:

Das Corpus Juris Civilis, in's Deutsche übersetzt von einem Vereine Rechtsgelehrter und herausgegeben von den DD. Otto, Schilling und Sintenis. Sieben Bände (460 Bogen gr. 8.) mit 5 Kupfertafeln.

Zufolge mehrfacher — mir namentlich aus Universitäts-Städten zu-
gekommener — Aufforderungen: „dieses anerkannt treffliche
Werk durch eine Preisermäßigung noch gemeinnütziger
zu machen;“ habe ich mich entschlossen den bisherigen Preis v. fl. 29 $\frac{1}{2}$
— auf fl. 20 herabzusetzen, und zur leichtern bequemern Anschaf-
fung auch noch die Einrichtung getroffen: daß monatlich Ein Band
durch jede Buchhandlung bezogen werden kann; wobei man sich jedoch
ur Abnahme des ganzen Werkes verbindlich macht
